Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Jahresbericht 2024

Museum
zu Allerheiligen
Schaffhausen

Inhalt

Vorwort	5
Ausstellungen	7
Marketing und Vermittlung	19
Sammlung allgemein	23
Sammlung nach Bereichen	27
Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben	31
Publikationen und Vorträge	33
Forschung	35
Museum Stemmler	36
Betrieb und Technik	37
Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen	38
Besucherservice, Café und Museumsshop	38
Team	39
Das Jahr in Zahlen	42
Erfolgsrechnung 2024	43
Dank	44

Vernissage «Generation im Aufbruch»

Direktorinnenwechsel: Gesa Schneider (ab Juli 2024) und Katharina Epprecht (Direktorin bis Juni 2024)

Vorwort

Das Jahr 2024 wurde zum einen von zahlreichen erfolgreichen Ausstellungen geprägt, zum anderen durch den Wechsel in der Direktion. Bis Ende Juni 2024 hatte Dr. Katharina Epprecht die Leitung inne, ab 1. Juli habe ich als neue Direktorin angefangen. Katharina Epprecht hat mir Anfang Juli 2024 alle Geschäfte übergeben können.

Eine solche Veränderung in der Leitung bringt auch die Möglichkeit mit sich, das Museum als solches neu zu analysieren und es ggf. neu zu positionieren. Das war eine der Aufgaben in den ersten 6 Monaten, in denen auch ein Museumskonzept (bestehend aus Betriebskonzept, Vermittlungskonzept und Sammlungskonzept) zu Papier gebracht wurde. Dieses kann als Grundlage für zukünftige Entwicklungen dienen. Des Weiteren wurden die Projekte «Sanierung Dachstock und Neuausrichtung Dauerausstellung Natur» aufgenommen, mit dem Ziel, sie bis Mitte 2028 (Jahr des 100jähriigen Jubiläums des Museums) abzuschliessen. Zur Optimierung der Sammlungsdepots wurden Grundlagen entwickelt, mögliche Standorte sollen 2025 überprüft werden.

Der ganze Bereich Betrieb und Technik ist mehr oder weniger neu besetzt, was das Haus vor grosse Herausforderungen stellt. Es ging in erster Linie darum, die Abläufe in den Griff zu bekommen, in einem Haus mit 185 Räumen und 6500 m^2. Im Juli konnte mit Nathan Hueber die Stelle der Leitung Betrieb und Technik neu besetzt werden, nach einer längeren Interimslösung, bei der dankenswerterweise der stellvertretenden Direktor Urs Weibel die Leitung übernommen hatte.

Dank zahlreicher Sonderausstellungen konnten 2024 sehr gute Besucherzahlen erreicht werden, mit über 34’600 Besuchenden sind die Zahlen so gut wir seit 2014 nicht mehr. Insbesondere die Monate August und Dezember lagen weit über dem Durchschnitt. Zu den guten Zahlen haben die Ausstellungen «Kunst vereint» bis April, «Moche» bis Mai, «Mittelalter am Bodensee» von Mai bis Oktober, Generation im Aufbruch von Juli bis Oktober, «Ich Tier Wir», ebenfalls von Juli bis Januar 2025, die Neuhängung der Sammlung älterer Kunst ab September, die «Ernte 2024», ab Dezember, und «Nichts als die Welt», auch ab Dezember 2024 entscheidend beigetragen. Die Möglichkeit, alle ‹Sparten› zu aktivieren, zieht ein vielfältiges Publikum an. Dazu kommen die sehr erfolgreichen Formate Familientag und Museumsnacht, sowie eine stetig wachsende Anzahl Veranstaltungen und die sehr erfolgreiche Vermittlungsarbeit. Wie auf den folgenden Seiten zu entnehmen ist, waren die Mitarbeitenden ebenfalls sehr aktiv in den Bereichen Forschung, Sammlung und Kooperationen; all dies trägt massgeblich zur Reputation des Hauses bei.

Das Museum war, unter anderem aufgrund des Direktorinnenwechsels, präsent in den Medien, was sicher zu den guten Besucherzahlen beigetragen hat. Es stand 2024 aber auch in der Kritik in Bezug auf den Umgang mit sogenannt heiklen Objekten, insbesondere aus der Sammlung Ebnöther. Die Frage, woher die Dinge kommen, die im Museum ausgestellt werden, ist ganz zentral. Sie wird uns noch viele Jahre beschäftigen. Unsere Haltung ist dabei die folgende: Das Museum arbeitet derzeit daran, bis 2025 ergänzende Informationen in der Dauerausstellung zugänglich zu machen. Dabei wird geprüft, wie die Geschichte der Sammlung Ebnöther künftig in einer angemessenen und zeitgemässen Form erzählt werden kann. Es ist uns ein Anliegen, den Besucherinnen und Besuchern ein vielschichtiges Erlebnis dieser Ausstellung zu bieten. Dazu gehört auch, dass die problematischen Aspekte einer Sammlung sichtbar gemacht und kritisch beleuchtet werden.

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden des Hauses für ihren Einsatz 2024 sowie an den Kanton, die Vereine, Sponsoren und Stiftungen, insbesondere die Sturzenegger Stiftung. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich das Museum auf gutem Weg befindet, um sich auf vielen Ebenen weiterzuentwickeln. Zentral ist dabei, es insgesamt als Ort des Entdeckens und der Begegnung noch stärker zu positionieren.

Gesa Schneider

p.s. das ist der erste Jahresbericht, der in dieser Form erscheint, zusätzlich zum Verwaltungsbericht der Stadt Schaffhausen.

Ausstellung «Generation im Aufbruch»

Die Ausstellungen

Moche – 1000 Jahre vor den Inka
30.09.2023 – 28.04.2024

Kunst vereint – 175 Jahre Kunstverein Schaffhausen
25.11.2023 – 24.04.2024

Mittelalter am Bodensee –
Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfall
16.05.2024 – 27.10.2024

Generation im Aufbruch. Geboren in den 40ern
06.07. – 20.10.2024

Ich Tier Wir – eine sonderbare Beziehung
25.8.2024 – 19.1.2025

ERNTE 24 –
Jurierte Jahresausstellung der Schaffhauser
Kunstschaffenden
01.12.2024 – 16.02.2024

Nichts als die Welt –
Sammlungspräsentation Gegenwartskunst
14.12.2024 – 23.02.2025

Moche – 1000 Jahre vor den Inka

30.9.2023 – 28.04.2024
verlängert bis 26.05.2024

Mit 227 Exponaten aus der museumseigenen Sammlung sowie hochkarätigen Leihgaben aus in- und ausländischen Partnermuseen präsentierte unser Museum zum ersten Mal in der deutschen Schweiz die nordperuanische Kultur der Moche (100–800 n. Chr.) in einer umfassenden Ausstellung. Sämtliche relevanten Lebenswelten der Moche wurden dargestellt, eingebettet zwischen ihre Vorgänger, Nachbarn und Nachfolger. Die Vielfalt an Exponaten veranschaulichte die beeindruckende Kunstfertigkeit der Moche und ihre verblüffenden Kenntnisse der Töpferei und Metallbearbeitung. Verschiedene Medienstationen sowie ein speziell für die Schau konzipierter Animationsfilm ermöglichten eine Vertiefung der Auseinandersetzung mit der noch wenig bekannten präkolumbischen Kultur. Die sechs Sonderveranstaltungen waren gut besucht und die insgesamt 64 absolvierten Führungen zeugen vom grossen Interesse des Publikums. Speziell freuten wir uns über die zahlreich erschienenen Gäste mit lateinamerikanischen Hintergrund, die wir empfangen durften. Abschliessend lässt sich festhalten, dass unser Konzept mit dem Fokus auf die eigene Sammlung, ergänzt mit wenigen, ausgewählten Stücken aus Partnermuseen, vollständig aufgegangen ist.

Der im Berichtsjahr kontinuierlich zunehmende Besucherstrom veranlasste uns, die Ausstellung um vier Wochen zu verlängern.

Kuratiert von Werner Rutishauser

Balthasar Streiff mit Schneckentrompeten anlässlich der Vernissage

Blick in die Ausstellung

Trompete, © Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Slg. Ebnöther, Foto: Ivan Ivic

Kunst vereint – 175 Jahre Kunstverein Schaffhausen

25.11.2023 – 24.04.2024

Der Kunstverein Schaffhausen feierte 2023 seinen 175. Geburtstag. Aus diesem Anlass widmete das Museum zu Allerheiligen dem Verein eine grosse Sonderausstellung. In den Sammlungsräumen der Kunstabteilung liess sich diese vielschichtige Entwicklung des Vereins anhand von rund zweihundert Exponaten aus der Sammlung des Kunstvereins anschaulich nachvollziehen. Druckgrafiken aus den Anfangszeiten, Skulpturen, Malerei, Fotografien und installative Werke waren Teil des vielfältigen Ausstellungsparcours. Die chronologisch aufgebaute Erzählung bot die Gelegenheit, wichtige Meilensteine der Vereinsgeschichte zu erfahren. In Form kurzer Anekdoten erhielten die Besuchenden Einblicke in zahlreiche Geschichten rund um den Kunstverein.

Im Wechselsaal wurden verschiedene Aspekte gezeigt, die den Fokus auf die zwischenmenschliche Dimension des Vereins legten. So konnte, wie in den Anfangsjahrzehnten üblich, gemeinsam in Mappen mit Reproduktionsgrafiken gestöbert werden. Zudem wurden wichtige Persönlichkeiten präsentiert, die den Kunstverein in seinen ersten rund 100 Jahren prägten. Eine Auswahl von Porträts regionaler Kunstschaffender der Fotografen Bruno und Eric Bührer ermöglichte intime Einblicke in Ateliers. Schliesslich wurde die lebendige Praxis der frei verfügbaren Sammlung vorgestellt: Vereinsmitglieder gewährten einen Einblick in den temporären Standort geliehener Werke in ihren Wohnungen und erzählten vom Zusammenleben mit ihrem Bild.

Nebst dem Jubiläumsfest für die Mitglieder des Kunstvereins am Tag der Vernissage ermöglichte ein vielfältiges Begleitprogramm, das in enger Zusammenarbeit mit dem Kunstverein entwickelt wurde, interessierten Besucherinnen und Besuchern spannende Begegnungen mit der Kunst.

Kuratiert von Julian Denzler und Andreas Rüfenacht

Führung durch die Ausstellung

Werkansicht Alexander Trippel «Milon von Kroton, vom Löwen angefallen»

Ausstellungsansicht mit Werken von Ursula Goetz, Bendicht Fivian sowie Tatiana und Zeljka Marusic

Mittelalter am Bodensee – Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfall

16.05.2024 – 27.10.2024

Die Wanderausstellung mit rund 150 faszinierenden Fundstücken veranschaulicht die mittelalterliche Welt am Bodensee und erzählt von Handel und Landwirtschaft, von Rohstoffgewinnung und Handwerkskunst. Durch die Kooperation von zwölf Institutionen – Museen, Landesdenkmalämter und Kantonsarchäologien - aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein kann die mittelalterliche Wirtschaft der Region in ihrer ganzen Vielfalt gezeigt werden. Im Zentrum der Erzählung steht die Leintuchproduktion und der Tuchhandel, weit über die Grenzen der Region hinaus, die zu einem regelrechten Wirtschaftsboom geführt haben. Die Städte rund um dem Bodensee schlossen sich zu Bündnissen und Währungsunionen zusammen und gründeten Handelsniederlassungen in Zentren wie Venedig, Mailand, Lyon und Brügge. Für Schaffhausen war besonders der Salzhandel ein einträgliches Geschäft. Das Salz wurde in Bayern und im Tirol abgebaut und per Schiffstransport über Stein am Rhein und Schaffhausen in die ganze Schweiz geliefert. Die elf Führungen durch die Ausstellungen, ein Vortrag und der Familientag «Zeitreise ins Mittelalter» waren gut besucht. Ebenfalls sehr beliebt und an Wochenenden fast immer ausgebucht war der Escaperoom, der erstmals zu der Ausstellung konzipiert wurde. In Gruppen bis sechs Personen mussten in einem verstaubten Stadtarchiv knifflige Rätsel gelöst werden.

Kuratiert von Florian Ter-Nedden

Blick in die Ausstellung

Rätseln im Escaperoom «Das Archiv»

Generation im Aufbruch. Geboren in den 40ern

06.07. – 20.10.2024

Das Projekt war als institutionelle Würdigung einer Generation Kunstschaffender konzipiert, die in den 1940er Jahren geboren wurden und mit ihrem Schaffen für frischen Wind in der Kunstszene Schaffhausen sorgten. Das Konzept fokussierte auf die Zusammenarbeit mit zehn noch lebenden Kunstschaffenden. Die Künstlerinnen und Künstler verband, dass sie längere Zeit intensiv in der Region tätig waren und diese mit ihrer Kunst prägten.

Die zehn Teilnehmenden waren eingeladen, aktiv mitzuentscheiden. Dieses Angebot führte zu stark variierenden Formen der Zusammenarbeit: Während es in einigen Fällen zu intensivem Austausch zwischen der Künstlerin oder dem Künstler sowie dem Kurator kam, arbeiteten andere weitgehend autonom und wählten ihre Werke eigenständig aus. So entstand eine abwechslungsreiche Ausstellung, die die Vielfalt und Qualität regionalen Kunstschaffens dieser Generation verdeutlichte.

Anlässlich der Ausstellung entstanden kurze filmische Porträts zu allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern, die in der Ausstellung gezeigt wurden. Das reichhaltige Begleitprogramm bot zusammen mit den einzelnen Kunstschaffenden Dialogführungen, Gespräche, Lesungen und eine Performance, zwei Überblicksführungen mit dem Kurator, sowie eine Finissage mit allen Künstlerinnen und Künstlern und der Direktorin.

Mit Werken von: Vincenzo Baviera (*1945), Erich Brändle (*1943), René Eisenegger (*1940), Renate Eisenegger (*1949), Erwin Gloor (*1941), Ursula Goetz (*1941–2023), Linda Graedel (*1941), René Moser (*1943), Beatrix Schären (*1940), Walter Pfeiffer (*1946).

Kuratiert von Julian Denzler

Ausstellungsansicht mit Werken von Ursula Goetz und Erwin Gloor

Erwin Gloor im Gespräch mit einer Besucherin

Gruppenfoto mit Kunstschaffenden und Museumsdirektorin Gesa Schneider

Ausstellung «Mittelalter am Bodensee», 2024

Ausstellung «Moche – 1000 Jahre vor den Inka», 2024

Ausstellung «Generation im Aufbruch», 2024

Ausstellung «Ich Tier Wir – eine sonderbare Beziehung», 2024

Ich Tier Wir – eine sonderbare Beziehung

25.08.2024 – 19.01.2025

Blick in die Ausstellung

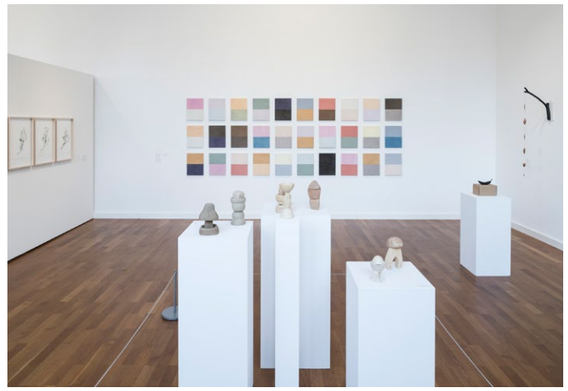
In acht Modulen beleuchtet die Ausstellung verschiedenste Perspektiven der Mensch-Tier-Beziehung: Es geht um die enge Bindung zu Haustieren, den oft unbemerkten Tod von Wildtieren und unseren Umgang mit Nutztieren. ICH TIER WIR hält uns den Spiegel vor und fordert uns auf, eigene Antworten auf Fragen zu finden; beispielsweise «Welche Rechte sollen Tiere haben?» oder «Wann fühle ich mich mit Tieren verbunden?». Film- und Tonaufnahmen, Fakten, Fotos oder Präparate sowie kunst- und kulturhistorische Objekte illustrieren zentrale Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung und sorgen für ein abwechslungsreiches Ausstellungserlebnis. Ergänzt wird die Schau mit mehreren Stationen, an denen die Besuchenden spielerisch selber aktiv werden können.

Das gut besuchte Veranstaltungsprogramm fokussierte auf dialogische Führungen mit externen Personen wie dem Tierethiker Prof. Dr. Markus Wild sowie den Kuratoren der anderen Abteilungen des Museums. Speziell für Familien gastierte das Puppenspiel «Wildsau! Von Menschen und anderen Schweinen», eine Produktion der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld. Vom Thema der Sonderausstellung inspiriert wurde mit «Tierisch» eine digitale Rätselspur durchs Museum entwickelt, die sich bei Kindern und Jugendlichen grosser Beliebtheit erfreut und unabhängig von der Sonderausstellung durch die verschiedenen Dauerausstellungen führt.

ICH TIER WIR ist vom Ausstellungsbüro fischteich in Aarau konzipiert in Kooperation mit den drei Museen Naturama Aarau, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen und Open Art Museum im Lagerhaus St. Gallen.

ERNTE 24 – Jurierte Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden

01.12.2024 – 16.02.2024



Ausstellungsansicht mit Werken von Jennifer Bennett, Rebekka Gnädinger, Marc Hirt (oben), Georges Wenger, Linda Graedel (Mitte) und Angelika Dreher und Nadja Kirschgarten

Gemeinschaftsprojekt mit dem Kunstverein Schaffhausen

19 Künstlerinnen und Künstler hat die Ausstellungsjury aus 85 Bewerbungen ausgewählt. Ihre Werke sind im Pfalzhof, auf dem Monitor im Treppenhaus, im grossen Wechselsaal und im darüber liegenden Kabinettraum zu sehen, zu hören und sogar zu riechen.

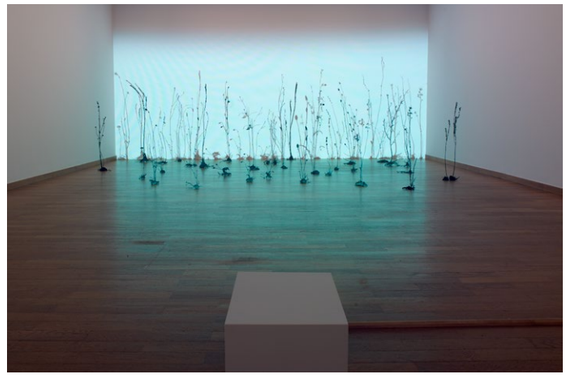
Jede ERNTE ist besonders, weil sie ihre eigenen Themen mitbringt, die aber erst in der Zusammenschau erkennbar werden. Ein zentrales Thema ist auch in der diesjährigen ERNTE die Hinwendung zur Natur. Dabei geht es nicht nur darum, die Natur darzustellen, sondern auch um Kunstwerke, die aus natürlichen Materialien bestehen – oft selbst gesammelt, wie Heil- und Färberpflanzen, Lehm, Ton, Gesteinsmehl, Äste, Wolle oder Edelsteine. Mit diesen feinen Materialien klingen symbolisch zarte, leise Töne an. Andernorts sind sie mit dem Ohr hörbar und laden zur Selbstreflexion ein. Der Mensch steht nicht nur in der Malerei im Mittelpunkt, etwa mit seiner Gestalt und seinem Ausdruck. In den Fotogrammen sind es die Körperposen. Und mehrere Installationen kreisen um Themen wie Krankheit, Heilung oder Verletzlichkeit. Darüber hinaus regt die vielstimmige Ernte 24 dazu an, die Beziehungen zwischen Kunst, Wissenschaft und unseren Wertesystemen neu zu denken.

An der Vernissage und unter Anwesenheit von rund 250 Besucherinnen und Besuchern wurde der ERNTE-Kunstpreis der Mobiliar Schaffhausen an die Künstlerin Nadja Kirschgarten verliehen für ihr grossformatiges Gemälde Melody. Wie in den Vorjahren haben der Kanton Schaffhausen und der Kunstverein Schaffhausen Werke aus der Ausstellung angekauft; letzterer übernimmt als Projektpartner auch die ganze Abwicklung der Verkaufsadministration und stellt überdies ehrenamtliche Mithilfe, so beim Ausstellungsaufbau durch Reto Winkler. Erste, gut besuchte Veranstaltungen haben stattgefunden, die beliebten Meet the Artist Anlässe erfolgen im Januar und Februar.

Kuratiert von Isabelle Köpfli

Nichts als die Welt – Sammlungspräsentation Gegenwartskunst

14.12.2024 – 23.02.2025



In der Sammlungspräsentation «Nichts als die Welt» tauchte der Mensch nur indirekt auf. Der Blick auf die Welt war es, der die Arbeiten auszeichnete und verband. Schonungslos, verträumt, melancholisch, auch unnachgiebig: Über das verbindende figurative Fundament zeigten die Künstlerinnen und Künstler ihr genuines Interesse an all dem, was uns umgibt.

Ausgangspunkt des Projekts bildete die raumgreifende Installation Empty Garden 2 von Ursula Palla. Das Werk wurde 2024 von der Sturzenegger-Stiftung angekauft und war im Rahmen der Ausstellung erstmals imMuseum zu sehen.

Der Ausstellungstitel war dem Werk «Anything but the world» von Christine Streuli entlehnt. Arbeit und Titel zeigen sowohl die Grenzen der Weltanschauung als auch den Schmerz und die Verzweiflung an der (heutigen) Welt.

Die Ausstellung zeigte Werke von Ingmar Alge (*1971), Marc Bauer (*1975), Maya Hottarek (*1990), Ursula Palla (*1961), Bernhard Sauter (1941 –1997), Christine Streuli (*1975), Cecile Wick(*1954)

Kuratiert von Julian Denzler

Ausstellungsansichten mit Werken von Cécile Wick und Ingmar Alge (oben), Christine Streuli und Marc Bauer (Mitte) und Ursula Palla (unten)

Vicenco Baviera, Mehrfachverbinder (Wanderer), 2005, Kreuzgang, Museum zu Allerheiligen, 2024

Familientag «Zeitreise Mittelalter», 2024

Marketing und Vermittlung

Kommunikation und Marketing

Die Marketingaktivitäten im Jahr 2024 konzentrierten sich weiterhin darauf, die unterschiedlichen Zielgruppen der kleineren und größeren Sonderausstellungen gezielt und auf mehreren Ebenen anzusprechen. Dies wurde durch den Einsatz klassischer analoger Medien wie Plakate, Flyer und Printanzeigen erreicht. Dank eines Sponsoringvertrags mit der APG Plakatgesellschaft konnte der Werbedruck insbesondere bei den Plakaten (sowohl analog als auch digital) erheblich verstärkt werden.

Zudem wurde die erfolgreiche Medienpartnerschaft mit den Schaffhauser Nachrichten fortgeführt, die durch regelmässige Inseratepräsenz nicht nur das Museum unterstützte, sondern auch die Bewerbung von Ausstellungen, Veranstaltungen und Sonderangeboten wie den Museumshäppchen oder speziellen Führungen für SN-Abonnentinnen und -Abonnenten ermöglichte. Die Sponsoringvereinbarung mit der Schaffhauser Kantonalbank trug ebenfalls dazu bei, neue Besuchergruppen ins Museum zu bringen. Für einzelne grössere Sonderausstellungen und für den Familientag wurde auf Facebook und Instagram auch dieses Jahr wieder bezahlte Werbung geschaltet.

Ein wichtiges Standbein in der Besucherbindung waren die vielfältigen Führungen und Veranstaltungen, sowie grosse Events wie der jährlich stattfindende Familientag, der 2024 rund 2’500 Menschen ins Museum lockte. Auch neu eingeführte digitale Formate in den Dauerausstellungen trugen zur Stärkung der Besucherbindung bei. Nicht zuletzt konnte die Zahl der Abonnenten des monatlich erscheinenden Newsletters auf aktuell 2’320 Kontakte gesteigert werden.

Die Ende 2024 lancierte neue Website wurde aufgrund ihres frischen Designs und der klareren Struktur sehr positiv aufgenommen. Insgesamt gab es 2024 204’246 Seitenaufrufe sowie 78’172 Sitzungen, davon 48’615 Sitzungen mit aktiver Interaktion, was einer Engagement-Rate von 62,19 % entspricht.

Social Media

Die 2023 temporär eingeführte 20%-Stelle mit dem Schwerpunkt Social Media konnte im Laufe des Jahres 2024 auf 40% aufgestockt werden, was die digitale Präsenz weiter stärkte. 2024 verzeichnete das Museum zu Allerheiligen denn auch eine deutliche Zunahme der Social-Media-Aktivitäten. Auf Facebook erreichte die Gesamtreichweite 509’070, die organische Reichweite lag bei 460’150. Die Anzahl der Interaktionen stieg von 2’115 auf 3’046, und die Profilaufrufe erreichten 8’434. Insgesamt wurden 243 Beiträge veröffentlicht, darunter Stories und Kurzvideos.

Auf Instagram erreichte die organische Reichweite 9’159, und die Anzahl der Follower stieg um 400 auf 2’179. Es wurden 321 Inhalte veröffentlicht, die 4’079 Interaktionen erzielten.

Zu den Inhalten zählten Ausstellungsankündigungen, Einblicke hinter die Kulissen und digitale Formate wie Stories und Reels.

Medienarbeit

Im Jahr 2024 erschienen insgesamt 458 Meldungen und Medienberichte über das Museum zu Allerheiligen: 252 im Printbereich, vorwiegend in den regionalen Zeitungen. Im Weiteren erschienen 16 TV- und 16 Radiobeiträge sowie 174 Beiträge in den Onlinemedien, bzw. auf Newswebsites.

Allgemeine Kulturvermittlung

Das Museum zu Allerheiligen versteht sich als Bildungs- und Erlebnisort, der zum Entdecken einlädt. Das Museum war auch dieses Jahr wieder bestrebt, personelle und mediale Vermittlungsangebote für seine verschiedenen Besuchenden-Gruppen zu erweitern und attraktiver zu gestalten.

2024 fanden 319 Veranstaltungen (Vorjahr: 270 Veranstaltungen) mit insgesamt 12'100 Besuchenden statt (Vernissagen, öffentliche und private Führungen, Museumshäppchen, Vorträge, Performances, Künstlergespräche, interkulturelle und inklusive Begegnungsanlässe, Familiennachmittage, Film- und Theateraufführungen, Veranstaltungen museumsnaher Institutionen).

Die jährlichen, international oder regional ausgerichteten Veranstaltungen wie der Internationale Museumstag, der Tag des Denkmals oder die grenzüberschreitende Museumsnacht wurden von einer erfreulichen Anzahl Personen besucht. Alte und neue Kooperationen mit Partnern wie dem Regionalen Naturpark (Naturfilmtage) oder den schweizweit stattfindenden Aktionstagen für Behindertenrechte (Zukunft Inklusion) zogen weitere Interessierte ins Museum.

Die «TiM-Tandem im Museum» - Kooperation konnte weitergeführt werden, sie erhielt erfreulicherweise Verstärkung durch eine zweite freiwillig tätige Mitarbeiterin. Aus diesen spannenden Begegnungen zwischen Museumsbesuchenden, die gemeinsam im Museum unterwegs waren, entstanden zahlreiche neue Geschichten rund um bekannte und weniger bekannte Objekte.

Als ein grosser Publikums-Magnet des Jahres 2024 entpuppte sich der Escape Room «Das Archiv», welcher als Bestandteil der Sonderausstellung «Mittelalter am Bodensee» im Museum gastierte. Mit 270 Reservationen versuchten fast 1100 Personen ab zehn Jahren, die Rätsel in drei verschiedenen Schwierigkeitsgraden zu lösen.

Angebote für Kinder und Familien

Das Museum führte 2024 wiederum eine breite Palette verschiedener Formate für Kinder und Familien durch. Den Höhepunkt des Familienprogramms bildete der Familientag, der 2024 unter dem Motto «Zeitreise ins Mittelalter» mit rund 2500 Besuchenden jeden Alters bereits zum fünften Mal stattfand. Eingebettet in den authentischen Rahmen der ehemaligen Klosteranlage begeisterten die sorgfältig inszenierten Schaubilder der Reenactment-Gruppe «Comthurey Alpinum», welche den Besuchenden mit Herzblut und fundiertem Fachwissen ihre Tätigkeiten, Kleider und Gebrauchs-Gegenstände erläuterten. Daneben fanden in und um das Museum wiederum Familien-Kurzführungen, Mitmach-Stationen, Workshops, Spielangebote und weitere Attraktionen zum Thema statt.

Die Familienangebote «Erlebnisnachmittag für Klein und Gross» mit thematischem Ausstellungsbesuch und anschliessender gestalterischer Interpretation wurde an vier Sonntagen von 130 Kinder und Erwachsenen besucht. Aufgrund der anhaltend sehr grossen Nachfrage wurden die abendlichen Taschenlampen-Führungen auch dieses Jahr wieder auf vier Abende verteilt. Damit nahmen 212 Kinder und ihre erwachsene Begleitung an insgesamt 12 Taschenlampen-Führungen teil.

Darüber hinaus engagierten sich das Museum und die museumsnahen Vereine wiederum mit verschiedenen Angeboten am Schaffhauser Ferienpass, an der Freizeitschule und am Festival JUPS: 272 Kinder nahmen an 17 Veranstaltungen teil. Im Rahmen der Jubiläumsfeier «150 Jahren Kesslerloch-Forschung» beteiligte sich die Vermittlung des Museums mit einem Angebot zur Erprobung der eiszeitlichen Speerschleuder-Technik.

Daneben arbeitete das Museum weiterhin kontinuierlich daran, seine Ausstellungen für Kinder und Familien auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich zu machen. Nach den positiven Erfahrungen vom Vorjahr wurden weitere Ausstellungen um Angebote ohne personelle Vermittlung ergänzt.

Mit Fokus auf Familien mit jüngeren Kindern entwickelte das Museum für die Wanderausstellung «IchTierWir» zusätzliche kindgerechte Stationen

und Aktivitäten. Ebenfalls anlässlich dieser Sonderausstellung entstand unter dem Titel «Tierisch! Eine digitale Rätselspur durchs Museum» eine interaktive Entdeckungstour mit Leihgeräten für Personen ab acht Jahren: Die Spur führt in zwei Varianten durch die Dauerausstellungen im ganzen Haus und wird auch nach Ende der Sonderausstellung bestehen bleiben.

Museum interkulturell, Museum inklusiv

Auch 2024 führte das Museum in Kooperation mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH wiederum drei simultan in mehrere Sprachen übersetzte Überblicksrundgänge für Migrantinnen und Migranten durch. Die Kooperation «Schenk mir eine Geschichte» mit der Integrationsfachstelle Schaffhausen (Integres) wurde weitergeführt. An fünf Leseanimationen in den Sprachen Deutsch, Russisch, Arabisch und Türkisch nahmen 62 Personen teil, die Reihe wird fortgesetzt.

In Kooperation mit den Inklusionsprojekten «Treffpunkt Museum - Wir alle sind Kultur» und «Triangolo Neuhausen» fand im Museum ausserdem ein interkultureller Nachmittag statt. Rund 250 Personen nahmen teil am vielfältigen Programm mit Rundgängen, Buchvernissage, Lesungen und Foto-Ausstellung. Bei einem Café der Kulturen mit internationalem Buffet erlebten sie das Museum als einen lebendigen Ort der Begegnung und des Austauschs.

Anlässlich der schweizweiten Aktion «Zukunft Inklusion: Aktionswochen Behindertenrechte» fanden im Museum neu 4 Führungen «unter vertauschten Umständen» statt: In Zusammenarbeit mit einer Gebärdensprache-Lehrerin fanden zwei in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS gehaltene und für das hörende Publikum in Lautsprache verdolmetschte Kunstführungen statt, eine blinde Journalistin und ihr Hund führten zweimal mit allen Sinnen durch den Kräutergarten. Daneben wurden 2 weitere reguläre öffentliche Führungen in aktuellen Sonderausstellung in Gebärdensprache verdolmetscht. Dieses Angebot sowie neu auch in Gebärdensprache gehaltene und in Lautsprache verdolmetschte Kunstführungen werden im Jahr 2025 in Kooperation mit der Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen regelmässig weitergeführt werden.

Vermittlung für Schulen – Museumspädagogik

Im Jahr 2024 besuchten 3574 Schülerinnen und Schüler aller Stufen das Museum. Mit insgesamt 153 Buchungen konnten wieder etwas mehr Vermittlungsangebote für Schulklassen durchgeführt werden als im vorangegangenen Jahr (2023: 135 Buchungen). Schulklassen der Stadt Schaffhausen buchten 51 Angebote (2023: 61 Buchungen), während Klassen aus dem Kanton Schaffhausen an 74 Angeboten teilnahmen (2023: 52 Klassen). Aus anderen Kantonen besuchten 29 Klassen das Museum für ein Vermittlungsangebot (2023: 22 Klassen). 46 Klassen aller Stufen besuchten das Museum ohne Vermittlung (2023: 35 Klassen).

Traditionellerweise wurden mit 35 % aller Buchungen die meisten museumspädagogischen Angebote im Bereich regionale Archäologie gebucht. An zweiter Stelle standen mit jeweils 17 % aller Buchungen wiederum die Angebote zur Kunstsammlung oder zu verschiedenen Sonderausstellungen, auch Angebote zur Stadtgeschichte und zu Naturthemen wurden regelmässig gebucht. Im Rahmen des «Ready for Teaching»-Ausbildung für quer einsteigende Lehrpersonen konnte das Museum für das Erziehungsdepartement wiederum ein Modul zu ausserschulischen Lernorten anbieten.

Doppelpokal, entstanden um 1500 (umgestaltet 1607),
Depositum Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Inv. 61142

Sammlung allgemein

Konservierung-Restaurierung

Das Jahr 2024 war durch die Arbeiten für das Ausstellungsprogramm gekennzeichnet. Es wurden zahlreiche Objekte verschiedenster Art für die Sonderausstellungen Moche – 100 Jahre vor den Inka, Kunst vereint – 175 Jahre Kunstverein Schaffhausen, Mittelalter am Bodensee, Generation im Aufbruch, Ich Tier Wir, Ernte 2024 und Nichts als die Welt befundet, der Zustand dokumentiert, konservatorisch behandelt und teilweise restauriert sowie für die Präsentation montiert. Externe Kuriere und Künstler wurden ebenfalls betreut. Die Vorbereitung für die Sonderausstellung Ecuador, die in 2027 vorgesehen ist, haben bereits begonnen. Zwei Plastiken im Aussenraum – die Wasserträgerin von Walter Mettler (P242) und Paar von Josef Maria Odermatt (P360) wurden konservatorisch behandelt.

Das rege Leihprogramm (siehe Registratur) hat zahlreiche Zustandsbeurteilungen generiert und teilweise war das Knowhow des Teams des Museums gefordert, um die Leihgaben trotz schwieriger Bedingungen vor Ort zu realisieren, z.B. bei Ulrich Meister, Nachklang in der Kunsthalle Vebikus oder bei Eva Wipf: Seismograph in Nacht und Licht in der Kartause Ittingen. Ein Trinkgefäss der Maya (Eb11413) ist aufgrund seines delikaten Zustandes mit Kurierbegleitung zur Ausstellung Cacao! Einverleibte Exotik im Kulturmuseum St Gallen gereist, wo es gleichzeitig als Key Visual für die Ausstellung diente.

In der «Weihnachtsaktion» wurden neben Lagerungsverbesserungen (siehe Depotoptimierung) auch zahlreiche konservatorische Massnahmen durchgeführt: Der Zustand der an unterschiedlichen Orten gelagerten historischen Balkendecken wurde geprüft, diverse Möbelstücke stabilisiert und teilweise restauriert und strukturelle Reparaturen an unterschiedlichen Gemälden vorgenommen.

Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung in den Ausstellungsräumen und Depots wurde wieder konservatorisch begleitet (Bestimmung und Dokumentation der Lichtwerte, technische Anpassung der Vitrinen).

Das Museum ist auf die Mitarbeit externer Konservatoren-Restauratoren und Museumstechniker angewiesen; im Berichtsjahr waren dies Philipp Räber (Luzern), Bernhard Sigg (Schaffhausen), Ulrich Hürten (Schaffhausen), Ramon Brun (Ganterschwil), Corina Rutishauser (Bischofszell), Kerstin Rath (Trasadingen), Rolf Fritschi (Steinmaur) und Maja Ossig (Celle).

Depotoptimierung

Der Projektauftrag «Optimierung der Sammlungsdepots des Museums zu Allerheiligen» wurde ausgearbeitet. Mögliche Synergien mit dem Stadtarchiv Schaffhausen befinden sich von Seiten des Archivs momentan noch in Prüfung. Die Arbeit an diesem wichtigen Projekt, das grundlegende Mängel bezüglich des Lagerplatzes und der Arbeitsabläufe beheben wird, wird in 2025 fortgeführt werden.

An der sogenannten Weihnachtsaktion, die im November und Dezember im Aussendepot Ebnatring stattgefunden hat, wurden zahlreiche Massnahmen zur Lagerungsverbesserung vorgenommen: Die Anpassungen der Gestelle für Blank- und Schusswaffen wurde abgeschlossen, die über 400 Gebäckmodel der Sammlung Hans-Peter Widmer (61138 und 61203 – 61619) sowie diverse Möbelstücke wurden sachgerecht eingelagert und die Schubfächer für gerahmte Grafiken wurden weiter ausgebaut. Generelles Aufräumen in den Depoträumen gehörte ebenfalls dazu sowie konservatorische Massnahmen (siehe Konservierung-Restaurierung).

Hinsichtlich des Gefahrenstoffmanagements in den Sammlungen, wurde in der kulturhistorischen Sammlung eine Prüfung auf radioaktive Materialien durchgeführt. Dabei wurde neben den bereits bekannt leicht radioaktiven Keramiken ein weiteres Objekt identifiziert (Laborwaage, 54748), das in diese Kategorie fällt.

Museumsklima

Im Rahmen der Plattform Museumsklima von ICOM/VMS hat die Arbeitsgruppe Messstrategie Empfehlungen zum Umgang mit nachhaltigen Klimakorridoren ausgearbeitet. Den Entwurf wurde am Jahreskongress der Schweizer Museen im August 2024 in Bern

vorgestellt. Das Grundlagenpapier «Empfehlungen für das Raumklimamonitoring in Museen» steht seit Dezember auf der ICOM/VMS-Website zur Verfügung; Betty Sacher ist Co-Autorin.

Registratur

Ab Sommer 2024 wurden wurden 101 Dauerleihgaben an 21 Standorten physisch überprüft. Es wurden der Standort, der Zustand und die Sicherung der Objekte begutachtet und in der museumseigenen Datenbank festgehalten.

Leihverkehr

Die meisten Leihgesuche an das Museum kamen aus dem Inland sowie Deutschland; dasselbe gilt für Leihanfragen des Museums zu Allerheiligen an andere Häuser.

Das Museum als Leihnehmer

- Mittelalter am Bodensee. Wirtschaftsraum zwischen Alpen und Rheinfall. 16.05.2024. – 27.10.2024
- ICH WIR TIER. 25.08.2024 – 19.01.2025
- Ernte 2024. 01.12.2024 – 16.02.2025
- Generation im Aufbruch. 06.04.2024 – 20.10.2024

Gesamtzahl der Leihnahmen: 392

Das Museum als Leihgeber

- Ulrich Meister, Nachklang. Vebikus. Schaffhausen. 27.01.2024 – 03.03.2024
- Anker et l'enfance. Fondation Pierre Gianadda. Martigny. 01.02.2024 – 30.06.2024
- Cacao! Einverleibte Exotik. Kulturmuseum. St Gallen. 09.03.2024 bis 20.10.2024
- begehrt. umsorgt. gemartert. Körper im Mittelalter. Schweizerisches Nationalmuseum – Landesmuseum Zürich. 15.03.2024 – 14.07.2024
- Bienen. Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain. Alberswil. 22.03.2024 – 24.11.2024
- Giovanni Segantini. Das universelle Gedicht. Galleria Civica G. Segantini. Arco/I. 18.05.2024 – 27.10.2024
- Wir schaffen was! Arbeitswelten in der Kunst am Bodensee. Rosgartenmuseum. Konstanz/D. 18.05.2024 – 05.01.2025
- Plakatpräsentation Walter Pfeiffer zum Schaffhauser Jazzfestival. Vebikus. Schaffhausen. 22.05.2024 – 25.05.2024
- Otto Dix und die Schweiz. Bündner Kunstmuseum. Chur. 22.06.2024 – 27.10.2024
- Eva Wipf: Seismograf in Nacht und Licht. Kunstmuseum Thurgau. Warth. 23.06.2024 bis 19.12.2024
- Tanzwelten. Bundeskunsthalle. Bonn/D. 27.09.2024 bis 16.02.2025
- Albert Welti und die Grafik des Fantastischen. Kunsthaus Zürich. 15.11.2024 – 09.02.2025

Gesamtzahl der Leihgaben: 33

Neue Dauerleihgaben

- Pavillon im Park (Park Casino). Schaffhausen. 01.06.2024 – 29.06.2029
- Gene – Vielfalt des Lebens LWL-Museum für Naturkunde Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium. Münster/D. 20.06.2024 – 30.09.2026
- Jahresausstellung 2024/25 – Die Bibliothek in der Bibliothek – Die Stadtbibliothek als Schaffhauser Zentralbibliothek. Stadtbibliothek. Schaffhausen. 01.07.2024 – 31.08.2025
- Stadtverwaltung, Haus zum Eckstein und Verwaltungsneubau. Schaffhausen, 06.09.2024 – unbefristet

Gesamtzahl der Dauerleihgaben: 18

Datenverwaltung

Die Erarbeitung eines umfassenden Handbuches für alle Benutzer der Museumsdatenbank – in 2022 mit einzelnen Erfassungsleitfäden begonnen – wurde gestartet. Diese Arbeit ist notwendig, da es sich bei der Datenbank des MzA nicht um eine Standardversion handelt und sie für unterschiedliche Anwender einfach zu bedienen sein muss.

Im Sommer wurde der erste «Datenputztag» ins Leben gerufen, an dem fast das gesamte Team des MzA mit der Bereinigung redundanter Daten auf OS SH beschäftigt war. Die Aktion hat eine signifikante Verringerung der Speicherdaten bewirkt und unterstreicht damit die Nachhaltigkeitsbestrebungen des Museums. Zudem wurde eine saubere Grundlage für die Langzeitarchivierung geschaffen.

Bibliothek

Im Jahr 2024 wurde die Bibliothek des Museums zu Allerheiligen Teil des Schaffhauser Bibliotheksverbunds. Durch eine Kooperation mit der Stadtbibliothek können die über 20'000 Bücher der Museumsbibliothek nun von der Öffentlichkeit im gemeinsamen Bibliothekskatalog bischonline.ch recherchiert und über die Stadtbibliothek ausgeliehen werden. Hierfür wurden die bisherigen Bibliotheksdaten in das neue Bibliothekssystem Netbiblio integriert. Die Katalogisierung von Neuzugängen erfolgt nun mit Netbiblio.

2024 wurden 130 Medien – Bücher, Artikel oder digitale Publikationen – neu katalogisiert, 30 davon wurden käuflich erworben. Die übrigen Medien erhielt das Museum im Schriftentausch oder als Schenkung. Der Grossteil der neu aufgenommenen Medien gehört dem Bereich Kunst an.

Im kommenden Jahr soll ein Erwerbungs- und Sammlungskonzept für die Museumsbibliothek erarbeitet und die Bestandsbereinigung mit Blick auf die Ausscheidung von Dubletten zum Bestand der Stadtbibliothek fortgesetzt werden.

Bruno Ritter, Alter Mann, 2006,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung, Inv. B11680

Herbarbeleg der Sammlung Georg Kummer

Fuss-Schale, Ecuador, Carchi, Ton,
bemalt, 750 – 1530 n. Chr.,
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Schenkung Paolo Brogini

Renate Eisenegger, Alles, was der Fall ist (8-teilig), 1983,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung, Inv. C6846.01-.08

Sammlung nach Bereichen

Regionale Archäologie

Die Qualität der Sammlung zeigt sich in den Leihgesuchen anderer Museen, die im Jahr 2024 eingingen. So werden Schaffhauser Fundobjekte in der grossen Landesausstellung Baden-Württemberg in Stuttgart, im Museum für Urgeschichten in Zug und im Kulturama Zürich gezeigt.

Das 150-Jahr-Jubiläum der Entdeckung der Kesslerlochhöhle in Thayngen wurde mit einer Vortragsreihe zur aktuellen Forschung gefeiert, die in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie und dem Verein Pro Iuliomago veranstaltet wurde.

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Der gesamte Bestand der altecuadorianischen Objekte, der rund 1400 Stücke zählt, ist in einer ersten und groben Durchsicht vollständig dokumentiert und in Gruppen eingeteilt worden. Zudem sind sämtliche ecuadorianischen Exponate in der Dauerausstellung professionell fotografiert worden. Es waren dies die ersten Schritte zu einem geplanten Publikations- und Ausstellungsprojekt.

Der Sammlungskurator stand im Berichtsjahr in engem Kontakt und Austausch mit Provenienzforscherinnen des Antikenmuseums Basel sowie des Museums Rietberg Zürich. Es ist klar festzustellen, dass sich die Gesellschaft vermehrt für Fragen rund um sensible Museumsobjekte interessiert; gerade auch das Lehrpersonal von Gymnasien sowie Schülerinnen und Schüler melden sich weit häufiger als noch vor wenigen Jahren mit ganz konkreten Fragen zu diesem Themenkomplex.

Kulturhistorische Abteilung

Neben der permanenten Bewirtschaftung der Sammlung (Inventarisierung, Einlagerung und Pflege) sowie Führungen durch die Dauerausstellung und das Schaudepot Ebnatring beschäftigte sich der Kurator mit der Prüfung und Bearbeitung von Kauf- und Schenkungsofferten aus dem In- und Ausland.

Daniel Grütter nahm in seiner Funktion als Vizepräsident des Vereins «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» an vier Sitzungen teil und pflegte die grenzüberschreitende fachliche Vernetzung.

Im Berichtsjahr wurden 12 Ausstellungen durch die Leihgaben von 164 Exponaten unterstützt.

Im Schaudepot Ebnatring 47 wurde die Ein- und Aufarbeitung der Bestände vorangetrieben. Im Herbst konnte unter Mithilfe externer Restauratoren eine Verbesserung der Lagerbedingungen von Möbeln erzielt werden. Die Spielkartensammlung wurde weiter aufgearbeitet und deren Zugänglichkeit verbessert. Als Präsident der «Cartophilia Helvetica» förderte er die Vernetzung der Spielkartenforschung in der Schweiz und im europäischen Ausland.

Numismatik

Die Arbeit an der Realisierung der Kabinettausstellung Münzschatz von Merishausen, die vom 15.03. – 19.10.2025 zu sehen sein wird, stand im Fokus des Berichtsjahres. Neben der konkreten Arbeit an der Ausstellung selbst, wird am Katalog des Münzschatzes gearbeitet, der in Zusammenarbeit mit dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) entsteht. Ferner entsteht in Kooperation mit der Kantonsarchäologie Schaffhausen ein PopUp-Heft zum Thema.

Kunstabteilung

Die Generalinventur der Grafischen Sammlung, beinhaltend die Bereinigung der Standorte und Datensätze sowie der Lagerungsverbesserung, lief auch in diesem Jahr mit der Bearbeitung der hölzernen Laden im Raum M.3.03 weiter. An diesen Standorten wurden bis Jahresende 4096 Handzeichnungen und Druckgrafiken bearbeitet. Dabei wurden Synergien mit Benutzeranfragen und dem laufenden Ausstellungs– und Leihwesen genutzt. Ebenso wurde der Austausch mit dem Datenbankadministrator zur Verbesserung der Thesauri in Bezug auf die Grafik fortgeführt.

Sammlung nach Bereichen

Naturhistorische Abteilung

Mitte Jahr konnte das Digitalisierungsprojekt im Rahmen des nationalen Netzwerkes SwissCollNet erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden die beiden für Schaffhausen wichtigen Herbarien von Johann Conrad Laffon und Georg Kummer digitalisiert. Der Schlussbericht wurde zusammen mit Ständerat Hannes Germann den Medien präsentiert. Da das Digitalisierungsprojekt unter dem Titel «Sichtbarmachen» lief, fanden verschiedene Führungen in den Sammlungen (u.a. am Nationalen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen») und Vorträge (u.a. GIS-Tag des Kantons Schaffhausen) statt. Darüber hinaus wurde das Projekt an internationalen Wissenschaftskongressen (u.a. Biology ETH Zürich) vorgestellt.

Weiterhin arbeiten ehrenamtlich Susi Demmerle, Hans Peter Schenk, Ebbo Neumann und Hansjakob Schaeppi die Gesteinssammlung von Ferdinand Schalch auf. Eine wichtige Unterstützung für das Museum von Seiten der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen shNAT. Vivien Cosandey und Christian Monnerat von Info Species inventarisierten einzelne Käfergruppen im Hinblick auf nationalen Checklisten und Rote Listen. Michèle Büttner und Urs Weibel hielten zahlreiche Vorträge und leiteten verschiedene Exkursionen (u.a. im Rahmen der SHnat sowie ihrer Fachgruppe Botanik, dem nationalen Daten- und Informationszentrum Info Flora, von ornithologischen bzw. feldbotanischen Kurse und des Öko-Tags der Kantonsschule Schaffhausen).

Im Hintergrund laufen die konkreten Vorbereitungen zur baulichen und energetischen Sanierung des gotischen Dachstockes (Ausschreibung Planerwahlverfahren) unter der Federführung des städtischen Hochbauamtes.

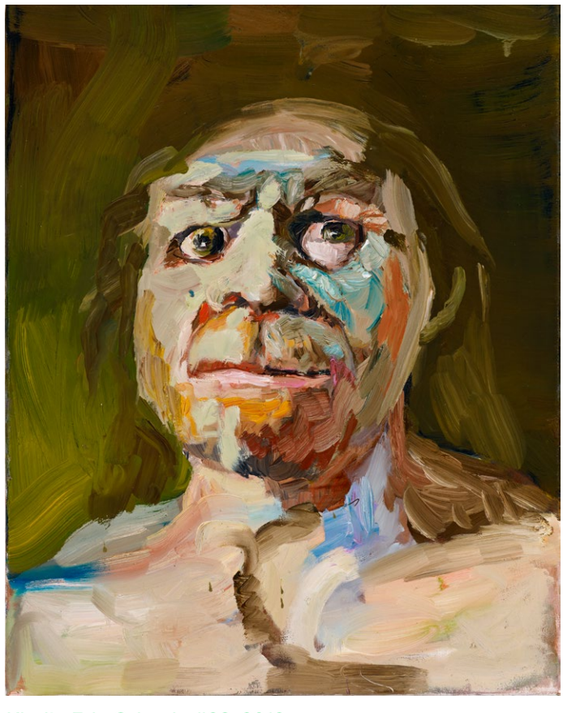
Regionale Flora-Fachstelle
Die Flora-Fachstelle unterstützte 2024 gemäss Auftrag das Planungs- und Naturschutzamt PNA des Kantons Schaffhausen in Fragen der Flora und Vegetation insbesondere in den Bereichen Aktionspläne und Artenförderprogramme (u.a. Wildrosen, Felsenkreuzdorn), fachliche Betreuung von Projekten und Massnahmen (u.a. Aufwertung und Pflegeplan Färberwisli, Konzeptbegutachtung zu «Felsen und Klettern») sowie zu Einzelarten, Lebensräumen und Schutzgebieten. Im Weiteren fanden zahlreichen Führungen und Exkursionen statt, ebenso konnte die Revisionsarbeiten an den Museumsherbarien fortgesetzt werden. Ein ausführlicher Rechenschaftsbericht zuhanden des PNA liegt vor.

Ende 2024 lief die Vereinbarung der Flora-Fachstelle zwischen PNA und Museum aus.
Eine neue Vereinbarung für die nächsten vier Jahre ist vorbereitet.

Otto Dix (1891–1969)
Im Quartier, 1917
Kreide auf Papier, 28.6 × 29 cm
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung, Inv. B11709

Bernhard Strigel (um 1460–1528), Werkstatt
Die Heiligen Drei Könige, 1522
Mischtechnik auf Nadelholz, 98 × 90 cm
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung, Inv. A2520

Tobias Stimmer (1539–1584), Umkreis
Scheibenriss mit Wappen Im Thurn und Stokar von Neunforn, um 1560/80
Tinte auf Papier, 43.2 × 30.8 cm
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Depositum der Peyer'schen Tobias Stimmer-Stiftung, Inv. B11661



Klodin Erb, Orlando #28, 2013,
Depositum der Sturzenegger-Stiftung, Inv. A2512

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Die Moche-Ausstellung hat zu einer starken Zunahme von Schenkungsangeboten geführt. Zwei Konvolute wurden angenommen:

Altecuadorianische Gefässe (EbW14011 bis EbW14020); Kleinobjekte aus dem präkolumbischen Peru aus einer alten Schaffhauser Sammlung, die 1964 entstanden ist (EbW15032 bis EbW15075).

Zudem konnten rund 40 ethnologische Objekte der Shipibo aus dem Amazonasgebiet vor der drohenden Vernichtung in Sicherheit gebracht und an das Kulturmuseum St. Gallen weitervermittelt werden.

Kulturhistorische Abteilung

Schenkungen
Als Schenkungen konnten unter anderem folgende 13 Objekte angenommen werden:

- 2 Thermosflaschen (Inv. 61624 und 61625)
- Hundemarke aus Aluminium, Kanton Schaffhausen, 1990 (Inv. 61626)
- Geschirrtuch Knorri (Firmenwerbung), Mitte 20. Jh. (Inv. 61627)
- Kinderliege aus Korbgeflecht aus dem Kinderheim Löhningen, Mitte 20. Jh. (Inv. 61652)
- 6 Objekte aus der Schausammlung der SH Power (Übertrag Gaswerks Schaffhausen) (Inv. 61653 – 61658)
- 2 verzierte Dachziegel (Inv. 61659, 61660)

Ankäufe der Stadt

- Papierabzug eines Spielkartendruckstocks von Jean Imbart, Aix en Provence, um 1700 (Inv. S8004)
- Jubiläumskassette «180 Jahre Wiener Spielkartenfabrik, Ferd. Piatnik & Söhne» inklusive 2 Kartenspielen (Faksimiles) (Inv. S8005)
- Besancon-Tarock aus der Werkstatt des Louis Charles Narcisse Renault (1803 – nach 1858), um 1840 (Inv. S8006)
- Keramikvase der Tonwarenfabrik Ziegler Schaffhausen, um 1900–1930 (Inv. 61662)
- Jugendstiltruhe aus Holz, Anfang 20. Jahrhundert (Inv. 61663)

Dauerleihgaben der Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen:

- Kaffeekanne von Hans Heinrich Speissegger (1687–1759), um 1740 (Inv. 61623)
- Doppelpokal (Doppelkopf) aus Maserholz, datiert 1535 (Inv. 61661)

Numismatik

Neueingänge
Im Berichtjahr wurden 21 Ankäufe durch die Sturzenegger-Stiftung (N15240 – N15260) vorgenommen, die die Sammlung erweitern.

Kunst

Neueingänge
Total 69 Werke.

Schenkungen

- Kaspar Ilg, Landschaft, 1962, A2525
- Albert Welti, Der Ehehafen, 1906, C6831
- Albert Welti, Neujahrskarte 1901, 1900, C6832
- Johann Jakob Meyer, II. Ausgab Schweizer Scenen, 1786/87, C6835
- Johann Jakob Meyer, I. Ausgab Schweizer Natur-Scenen, 1786, C6836
- Johann Jakob Meyer, 3 Bögen aus einer Ausgabe der «Schweizer Natur-Scenen», vermutlich 1786, C6837–C6839
- Johann Jakob Meyer, IV. Ausgab Schweizer Natur-Scenen, 1796, C6840
- Johann Jakob Meyer, 2 Blätter mit vier Vignetten, vermutlich um 1790, C6841–C6842
- Johann Andreas Pfeffel, Bootshaus an einem Seeufer, Mitte 18. Jh., C6843
- Johann Andreas Pfeffel, Berglandschaft mit Lustschloss, Mitte 18. Jh., C6844

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

Ankäufe
- Ursula Goetz, o.T., 2002, A2523
- Ursula Goetz, o.T., 2002, A2524
- Philipp Hössli, Merishauser Tal, 1909, B11658
- Richard Emil Amsler, Silvaplanersee, vor 1914, B11659
- Carl Roesch, Baum, 1924, B11660

Übertragung innerhalb der Stadtverwaltung
- Josef Gnädinger, Wiesenstück, 1950, B11703
- Jakob Hottinger, Zwei Kinder in Rückenansicht, Mitte 20. Jh., B11704
- Paula Schudel-Petraschke, Morgen am Strand bei Singapore, 03.1927, B11705

Dauerleihgaben Kunstverein
- Carlo Domeniconi, o.T., 2023, A2507
- Carlo Domeniconi, o.T., 2023, A2508
- Bendicht Fivian, Toko mit Terpentin, 1988, A2509
- Erich Brändle, Azur & Kupfer, 1982, A2521
- Erich Brändle, Ohne Titel, 1989, A2522

Dauerleihgaben Peyersche Tobias Stimmer-Stiftung
- Tobias Stimmer, Scheibenriss mit Wappen Im Thurn und Stokar von Neunforn, um 1560/80, B11661

Dauerleihgaben Sturzenegger-Stiftung
- Unbekannt, Bildnis des Schaffhauser Stadtarztes Johannes Burgauer (1574–1611), 1633, A2510
- Klodin Erb, Orlando #3, 2013, A2511
- Klodin Erb, Orlando #28, 2013, A2512
- Klodin Erb, Orlando #51, 2013, A2513
- Klodin Erb, Orlando #53, 2013, A2514
- Klodin Erb, Orlando #61, 2014, A2515
- Klodin Erb, Orlando #160, 2020, A2516
- Klodin Erb, Orlando #171, 2020, A2517
- Klodin Erb, Orlando #186, 2020, A2518
- Klodin Erb, Orlando #129, 2014/18, A2519
- Bernhard Strigel, Die Heiligen Drei Könige. Bildtafel aus dem Flügel eines Altarretabels, 1522, A2520
- Bruno Ritter, Das Narrenschiff, 2024, B11678
- Bruno Ritter, Bergsicht (Aus einer Serie), 2008–2023, B11679.01–10
- Bruno Ritter, Alter Mann, 2006, B11680
- Bruno Ritter, Selbst, 2024, B11681
- Bruno Ritter, Dschungelbrand, 2023, B11682
- Bruno Ritter, Josiana, 2012, B11683
- Bruno Ritter, Ohr am Fels, 2018, B11684
- Otto Dix, Am MG «Chemnitz», 1916, B11708
- Otto Dix, Im Quartier, 1917, B11709
- Renate Eisenegger, Alles, was der Fall ist (8-teilig), 1983, C6846.01–08
- Yves Netzhammer, Rotor-Zeichnung, 2022, P486
- Ursula Palla, Flowers 4, 2002–2003, V11
- Ursula Palla, Empty Garden 2, 2019–2022, V12

Natur

Neueingänge
Im Hinblick auf die Neueinrichtung der Dauerausstellung wurden verschiedenen Präparate (u.a. Wanderfalke, Maulwurf, Siebenschläfer) und Modelle (Trittsiegel, Felle) angekauft. Die Sammlungen wurden um einige botanische und zoologische Belege erweitert, die aus Projekten im Kanton Schaffhausen stammen.

Publikationen und Vorträge

Regionale Archäologie

Publikation
In Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Schaffhausen entstand ein kurzer Artikel im arCHaeo Suisse über zwei Fragmente einer verzierten Geschossspitze aus dem Kesslerloch, von denen eines vor einigen Jahren in der Sammlung der Kantonsarchäologie Jura entdeckt und an Schaffhausen zurückgegeben worden war. Nach 15'000 Jahren sind die beiden Hälften in der Dauerausstellung wieder vereint.

Kulturhistorische Abteilung

Publikationen
- Daniel Grütter: Industriegeschichte im Museum zu Allerheiligen – Die Anfänge der Abteilung «Alte Schaffhauser Industrie und Technik», in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte, Band 96, 2024, S. 219–236.
- Daniel Grütter: «Quo vadis? – The playing card collection of the Museum of All Saints in Schaffhausen». Onlinepublikation der International Playing Card Society London: www.i-p-c-s.org/wp/talks-english/#flipbook-quo-vadis-the-playing-card-collection-of-the-museum-of-all-saints-in-schaffhausen/1/.
- Daniel Grütter: 9 Artikel zu den Erwerbungen der Sturzenegger-Stiftung, in: Sturzenegger-Stiftung (Hg.), Jahresbericht und Erwerbungen 2023/2024, Schaffhausen 2025 (in Vorbereitung).

Vorträge
- Daniel Grütter: «Eugen Probst und die Erhaltung historischer Baudenkmale» Sargans, Zunfthaus zum Löwen, Historischer Verein Sarganserland, 26.04.2024.
- Daniel Grütter: «Quo vadis? – The playing card collection of the Museum of All Saints in Schaffhausen». Wien 29.09.2024, anlässlich der Jahrestagung der Spielkartenvereinigungen «Talon», «BubeDameKönig» und der «International Playing Card Society» in Wien.
- Daniel Grütter: «Die Stadtbefestigungen Schaffhausens im Spannungsfeld historischer Wahrnehmungsmuster – eine kulturhistorische Annäherung». Esslingen 19.10.2024, anlässlich der Tagung «Mittelalterliche Stadtbefestigungen in Europa. Relationen – Synergien – Symbiosen»
- Daniel Grütter: «Brave New World? Licht und Schatten der Industriekultur am Beispiel Schaffhausens», Konstanz Rosgartenmuseum 17.11.2024, anlässlich der Sonderausstellung «Wir schaffen was! Arbeitswelten in der Kunst am Bodensee».
- Daniel Grütter: «Ein Schaffhauser Blick auf dem Hilzinger Aufstand», Hilzingen, Küferhaus 5.12.2024, anlässlich des Gedenkjahres «500 Jahre Hilzinger Aufstand 1524».

Kunst

Publikationen
- Denzler, Julian: Aussensicht. Zweimonatlich erscheinende Kolumne für die Schaffhauser AZ, seit Frühjahr 2024
- Denzler, Julian; Rüfenacht, Andreas: 22 Artikel zu den Erwerbungen der Sturzenegger-Stiftung, in: Sturzenegger-Stiftung (Hg.), Jahresbericht und Erwerbungen 2023/2024, Schaffhausen 2025 (in Vorbereitung).
- Rüfenacht, Andreas: «Otto Dix Randegg». Die Ausstellung des Kunstvereins Schaffhausen 1934, in: Jessen, Ina; Kunz, Stephan (Hg.): Otto Dix und die Schweiz. Ausst.-Kat. Bündner Kunstmuseum Chur, Zürich 2024, S. 46–53.

Numismatik

Publikationen
Bringolf, Adrian: Der Münzhort von Merishausen. Ein geldgeschichtliches Zeugnis aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte 96, 2024, S. 7–42.

Publikationen und Vorträge

Vorträge

- Andreas Rüfenacht, Cuno Amiet. Ein Künstler und sein Netzwerk. Vortrag für die Carl und Margrit Roesch-Stiftung, Atelier von Carl und Margrit Roesch, Diessenhofen, 4.3.2024.

Natur

Publikationen

- Büttner M. 2024. Wild, duftend, selten. FloraCH 18: 18 (Artikel über den Aktionsplan Wildrosen Kanton Schaffhausen)
- Büttner M, Weibel U. 2024 Digitizing natural history collections – a national project and the benefits of regional herbaria (Poster, Abstract). Biology Congress 2024, ETH Zürich
- Büttner M, Weibel U, Jutzi M, Bergamini A, Holderegger R. 2023. A 150-year-old herbarium exemplifies change of a regional flora. Bauhinia, Proceedings Bauhin 2022 Conference 29:113–114 (published 2024)
- Büttner M, Weibel U, Jutzi M, Bergamini A, Holderegger R. Ein altes Herbarium als Informationsgrundlage für den regionalen Artenrückgang. Natur und Landschaft 2: 49-58. doi: 10.19217/NuL2024-02-01
- Müller A, Weibel U, Lenz R. 2024. A threefold plant specialist – distribution, habitat requirements and nesting biology of the rare leafcutter bee Megachile genalis in the eastern Swiss Alps (Hymenoptera, Megachilidae). Alpine Entomoly 8: 131–146. DOI 10.3897/alpento.8.137006

Forschung

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Objekt- und Bildanfragen betrafen zahlreiche Artefakte der Sammlung Ebnöther, die somit in neuen Publikationen vertreten sein wird: Emel Demirdizen und Kenan Işık von der Universität Heidelberg (Materiale Textkulturen: Metallarbeiten aus Urartu); Judyta Bąk von der Jagiellonian University Krakau (Body decoration in precolombian South America: Stempel und Rollsiegel aus Altperu); Hugo Ikehara vom Metropolitan Museum of Art New York (Hunters, Warriors, Rulers: Images of Aggression and Violence from the Peruvian North Coast, geplante Publikation im Journal «Latin American and Latin Visual Culture»: zwei Moche–Objekte); Gonzalo Rodriguez von den Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz setzte seine Forschungen zu altperuanischen Panflöten fort.

Bereitstellung von Materialien sowie Einführung in ein Seminar der Universität Zürich zum Thema Spondylus-Muscheln.

Kulturhistorische Abteilung

Es konnten folgende wissenschaftliche Forschungen unterstützt werden: zum Kachelofen Inv. 21044 (Prof. Dr. Marino Maggetti, Fribourg, Aufsatz «Winterthurer Kachelöfen»), zur Museums- und Klosteranlage Allerheiligen (Büro für Baugeschichte, Schaffhausen, Inventar), zu Historischen Zimmern (Matthias Brunner, Schaffhausen), zum Barfüsserkloster (Dr. Guido Faccani, Basel/Mainz), zum Wappen der Rinck von Wildenberg (Josef Werner, Museum Durbach), zu altägyptischen Sargausstattungen in Schweizer Museen («Swiss Coffin Projekt», Alexandra Küffer, Zürich), zur Kopie einer Schaffhauser Standesscheibe von 1609 (Rolf Widmer, Gailingen), zu Schaffhauser Grenzsteinen (Christian Birchmeier, Stein am Rhein), zum Hausse-Col der Peyerschen Tobias Stimmer-Stiftung Inv. 29938 (Janine Jakob, Universität Basel), zum Thaynger Hafner Konrad Leonhard (Dr. Andreas Heege, Ceramica-Stiftung Schweiz), zur Geschichte der IVF (Dr. Claus Martini, IVF HARTMANN AG), zu einem Innerschweizer Klosterinventar mit Lohner Tonmodeln (Hans-Christian Steiner, Luzern), zu Jezlersilber für Publikation zu versilberte Alpacca-Waren (Dr. Reto Niggl, Berlin), für Publikation über Philipp Dammköhler (Dr. Réne Specht, Schaffhausen), zu den Musterbücher der Spielkartenfirma AG Müller (Veronika Niklaus, Masterarbeit Universität Bamberg), für Kurzfilm zur Geschichte des Schweizer Jass (Michel Tedaldi, SAE Institute Zürich).

Kunst

Forschung / Jurierungen

- Julian Denzler: Jurymitglied der städtischen Stipendien der Stadt Zürich
- Andreas Rüfenacht: Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellung und Begleitpublikation «Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee» umfangreiche Quellen- und Literaturrecherchen zu den beiden Künstlern und ihren Berührungspunkten (Eröffnung / Erscheinung 4.4.2025)

Natur

Nach wie vor werden die publizierten, wissenschaftlichen Ergebnisse zur Florenveränderung Schaffhausens in den letzten 150 Jahren, welche dank des Herbars von J.C. Laffon dokumentiert sind und am Museum ausgewertet wurden, in Fachkreisen zur Kenntnis genommen und an Kongressen und mit Referaten präsentiert. Michèle Büttner ist Mitglied des Editorial Boards von FloraCH, der Schweizerischen Zeitschrift für Wildpflanzen. Michèle Büttner und Urs Weibel bilden zusammen mit Iwan Stössel die Redaktionskommission der Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen.

Museum Stemmler

Die Sammlung präparierter Vögel im Museum Stemmler umfasst gegen 700 Objekte.

Die diesjährige Besucherzahl von 2443 ist der zweithöchste Wert der letzten 15 Jahre. Nur 2019 besuchten mit 2445 knapp mehr Personen das Museum Stemmler. Rund vier Fünftel der Eintritte entfallen auf die regulären Öffnungszeiten, der restliche Fünftel auf Spezialführungen und Veranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr sank der Anteil an Kindern und Jugendlichen auf unter 30 %, was hauptsächlich daran liegt, dass weniger museumspädagogische Veranstaltungen im Museum Stemmler stattfanden. Die Auswertung der Herkunft der Besuchenden, die seit 2018 monatlich durchgeführt wird, zeigt, dass 31 % der Besuchenden aus der Stadt Schaffhausen stammen, 24 % aus dem Kanton Schaffhausen, 12 % aus dem Kanton Zürich, 11 % aus der restlichen Schweiz und 14 % aus dem Ausland. Diese Verteilung ist über die Jahre hinweg ziemlich konstant.

Seit April dieses Jahres sind die Schaufenster und teilweise auch einzelne Vitrinen Teil der Schaffhauser Kunstkästen, die unter dem Motto «Natur.» stehen und von Marianne Burki im Auftrag des vebikus kuratiert werden. Samuel Herzog, Liao Wenfeng und Bignia Wehrli gestalteten bis anhin die Kunstkästen. Zudem fanden mit der Künstlerin und den beiden Künstlern öffentliche Veranstaltungen im Museum Stemmler statt.

Zahlreiche Präparate wurden von Präparator Marcel Nyffenegger gereinigt und restauriert. Im Hintergrund liefen zudem die Vorarbeiten zur geplanten Hörtour durch das Museum zusammen mit der Theaterwerkstatt Gleis 5, Frauenfeld, welche im kommenden April realisiert wird. Dazu wurden Zeitzeugen von Carl Stemmler aufgefordert, ihre Erlebnisse und Anekdoten zu erzählen. Im Weiteren wurden Interviews mit Carl Stemmlers Enkelin und Enkeln, sowie mit dem Steinadlerforscher David Jenny, dem Präparator Marcel Nyffenegger und den Ornithologen Jürg Cambensy und Martin Roost geführt.

Betrieb und Technik

Im Jahr 2024 leistete die Abteilung Betrieb und Technik einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung zahlreicher Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen im Museum zu Allerheiligen. Im Bereich der Sonder- und Wechselausstellungen wurden insgesamt acht bedeutende Präsentationen technisch begleitet und realisiert. Dazu gehörten unter anderem: «Mittelalter am Bodensee», «Ich Tier Wir», «Generationen im Aufbruch», die Ausstellung alter Kunst von Andreas Rüfenacht sowie «Ernte 24», «Nichts als die Welt», «Moche» und «175 Jahre Kunstverein». Die reibungslose technische Umsetzung dieser Ausstellungen war eine zentrale Aufgabe der Abteilung, der sich alle Beteiligten mit Eifer widmeten.

Darüber hinaus spielte die Abteilung eine Schlüsselrolle bei der technischen Planung und Durchführung zahlreicher Veranstaltungen. Zu den Höhepunkten zählten die Museumsnacht, Lesungen, Vorträge und Vernissagen. Diese Events erforderten eine sorgfältige Koordination und trugen wesentlich zum kulturellen Leben im Museum bei.

Auch im Bereich Facility Management und Anlagenwartung wurden im vergangenen Jahr diverse Massnahmen und Projekte erfolgreich umgesetzt. Zu den wichtigsten Arbeiten zählten die Einrichtung eines neuen Lagers (Moosente) mit einem modernen Palettenlager und die Verlagerung des Handlagers aus dem Kammgarn West an diesen Standort. Die alte Schreinerei wurde in den fünften Stock des Kammgarn-Gebäudes verlegt, wo eine neue, effizientere Werkstatt entstand. Neben diesen organisatorischen Aufgaben wurden auch Verputzarbeiten in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz koordiniert. Zudem wurden regelmässige Service- und Unterhaltsarbeiten wie HLKK-Wartungen, Fensterreinigungen und Liftkontrollen mit externen Firmen geplant und durchgeführt. Um die Klimaverhältnisse im Museum zu verbessern, wurden neue mobile Luftbefeuchter angeschafft.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 auf der Arbeitssicherheit. Eine umfassende Sicherheitsbegutachtung durch einen Spezialisten führte zu konkreten Massnahmen, darunter die Installation von Personenalarmtastern für Einzelarbeitsplätze im Kulturgüter-Depot am Ebnatring sowie die Anschaffung mobiler Handnotleuchten und der Ersatz bestehender Feuerlöscher. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Sammlungen wurden ein Prozess zur Risikobewertung von Arbeiten in den Depoträumlichkeiten eingeführt. Zudem wurde ein Sicherheitsleitbild erstellt, das die Sicherheitskultur im Museum weiter stärkt.

Neben diesen operativen Aufgaben konnten auch mehrere grössere Projekte abgeschlossen werden. Die zweite und dritte Phase des LED-Projekts zur energieeffizienten Umrüstung der Beleuchtung wurde erfolgreich umgesetzt, ebenso wie der Austausch der Beleuchtungen in der Bibliothek, im Kulturgüter-Depot sowie in Technikbüros und Nebenräumen. Ein neuer Werkstattbereich im Kammgarn Nord wurde fertiggestellt, und ein modernes Tool-Kanban-System eingeführt, um die Bearbeitung und Priorisierung von Mängeln zu optimieren. Auch die erste Phase der Betriebslager-Neuorganisation wurde abgeschlossen, während parallel dazu neue Alarmbereiche für Empfang, Untergeschoss, Anlieferung und Verwaltung geplant und in Betrieb genommen wurden. WLAN wurde im Museum Stemmler installiert, und ein Bericht zur HLKK-Anlage, erstellt durch die Firma 3-Plan AG, zeigte einen dringenden Erneuerungsbedarf für die Steuerungs- und Regelungstechnik aller Anlagen.

Auch personell gab es im Jahr 2024 Veränderungen. Nathan Hueber trat im Juni als neuer Abteilungsleiter seinen Dienst an und bringt neue Impulse in die Abteilung. Des Weiteren, wie in den Vorjahren, erhielt die Abteilung auch 2024 tatkräftige Unterstützung durch Zivildienstleistende, insbesondere bei der Durchführung von grossen Sonder- und Wechselausstellungen.

Zusammenfassend war das Jahr 2024 von intensiver Arbeit und zahlreichen Fortschritten geprägt. Die Abteilung Betrieb und Technik trug mit ihrer Arbeit wesentlich dazu bei, das Museum zukunftsfähig zu gestalten und seinen Betrieb auf einem hohen Niveau sicherzustellen. Die erfolgreich umgesetzten Projekte und Massnahmen legen eine solide Grundlage für die Herausforderungen der kommenden Jahre.

Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Die detaillierte Übersicht über die Tätigkeiten der Sturzenegger-Stiftung und die für das Museum erworbenen Kunstwerke und Objekte sind dem alle zwei Jahre erscheinenden Jahresbericht der Stiftung zu entnehmen. Der die Jahre 2023 und 2024 dokumentierende Bericht erscheint im Juni 2025. (Als Dauerleihgaben sind sie weiter oben aufgelistet, siehe einzelne Fachbereiche.) Auf der Website www.sturzenegger-stiftung.ch werden Neuanschaffungen publiziert und die online abrufbaren Sammlungsbestände laufend erweitert.

Dem Hauptzweck der Stiftung entsprechend wurden auch 2024 zahlreiche und bedeutende Ankäufe für die Kunst- und Grafiksammlung sowie die historische Abteilung inklusive Münzen-Sammlung getätigt. Ein besonderes Highlight war die Erwerbung eines vergoldeten Silberpokals (Doppelpokal), datiert um 1500. Dieses bedeutende Zeugnis europäischer Goldschmiedekunst konnte nach 180 Jahren wieder nach Schaffhausen zurückgeführt werden. Unterstützt wurden zudem folgende Ausstellungen:, «Moche – 1000 Jahren vor den Inka», «Kunst vereint – 175 Jahre Kunstverein Schaffhausen», «Generation im Aufbruch», «ERNTE 24». Für die Dauerausstellung Geschichte wurden zwei neue, massgefertige Vitrinen angekauft.

Darüber hinaus wurden über die Stadt ausbezahlte Lohn- und Weiterbildungskosten übernommen (Numismatik, Grafiksammlung, Gegenwartskunst, Geschichte). Wiederkehrende Finanzierungen betreffen die Versicherungskosten, den Unterhalt und die Restaurierungskosten der Bestände der Grafischen Sammlung, der Kunstsammlung, der Kulturhistorischen Sammlung und der Bibliothek sowie die Fotodokumentation aller Bestände der Kunstabteilung und der kulturhistorischen Abteilung.

Besucherservice, Café und Museumsshop

Besucherservice
Das Jahr war am Empfang ab Mai geprägt durch eine krankheitsbedingte Langzeit-Absenz, deren Ende bis heute noch nicht absehbar ist. Dank des grossen Engagements des Empfangsteams und der Bereitschaft von Susi Kirsch temporär einzuspringen, konnte der Betrieb, trotz weiter gestiegenem Veranstaltungsaufkommen, wie gewohnt aufrechterhalten werden.

Auch im Aufsichtsteam haben wir in diesem Jahr wieder mit aussergewöhnlich vielen Krankheitsausfällen zu tun gehabt. Aber dank grosser Einsatzbereitschaft des Teams konnten Personalengpässe weitgehend ausgeglichen werden.

Museumscafé
Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz im Museumscafé ein weiteres Mal deutlich gesteigert werden. Dies ist unter anderem dem erneut gestiegenen Aufkommen an Veranstaltungen zu verdanken. Mit der bestehenden Infrastruktur, wird dieser Trend vermutlich aber nicht ewig fortsetzbar sein. Im Dezember wurde eine neue Kaffeemaschine angeschafft. Damit einher geht eine spürbare Qualitätsverbesserung des Angebots an Heissgetränken. Die umsatzstärksten Events waren der Familientag und der Weihnachtsmarkt. Die neu eingeführte Abgabe von Gratis-Heissgetränken für Mitarbeitende wird vom MzA-Team sehr geschätzt.

Museumsshop
Ende 2023 wurde ein deutlich verbesserter Online-Shop aufgeschaltet. Dieser hat einen grossen Anteil daran, dass sich auch 2024 der Umsatz im Museumsshop gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht hat.

Der Katalog zur Sonderausstellung Moche war einer der grössten Umsatzträger in diesem Jahr. Ebenso das Merchandise Angebot zum Familientag «Zeitreise Mittelalter». Der Grossteil der für den Anlass eingekauften Ware konnte bereits am Veranstaltungstag direkt verkauft werden.

Team

Das Museum zu Allerheiligen ist ein Bereich der Stadt Schaffhausen und gehört dort zum Bildungsreferat. Das Museum verfügt ca. 25 Vollzeitäquivalente.

Direktion
- Dr. Katharina Epprecht (Direktorin, bis Juni 2024)
- Dr. Gesa Schneider, Direktorin (ab Juli 2024)
- Urs Weibel, Dr. sc. nat. ETH Stv. Direktor
- Bettina Bussinger, wissenschaftliche Direktionsassistenz (bis Mai 2024)
- Helen Oratie Finanzen

Abteilungen

Archäologie
- Werner Rutishauser, lic. phil. Kurator Sammlung Ebnöther
- Florian Ter-Nedden, M.A. Kurator regionale Archäologie

Kulturgeschichte
- Daniel Grütter, lic. phil. Kurator Kulturgeschichte

Kunst
- Andreas Rüfenacht, Dr. phil. Kurator Kunst
- Julian Denzler, M.A. Kurator Gegenwartskunst
- Isabelle Köpfli Kuratorin Ernte und Manor
- Adrian Bringolf, M.A. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Datenbank/ Kurator Numismatik
- Thomas Zweifel, M.A. Wissenschaftlicher Mitarbeiter Grafische Sammlung

Natur
- Urs Weibel, Dr. sh.nat. ETH, Kurator Natur und Museum Stemmler, Mitglied der GL
- Michèle Büttner, Dipl. Forsting. ETH
- Leiterin Regionale Flora-Fachstelle

Sammlungen
- Betty Sacher, Dipl. Rest. (FH), MRes Leiterin Sammlungen, Mitglied der GL
- Ursula Sattler, Dipl. Rest. Konservatorin-Restauratorin
- Maya Pfeifer Leihwesen / Registratur
- David Bosch, M.A. Bibliothek / Schriftentausch

Marketing und Vermittlung
- Suzanne Mennel Leiterin Marketing und Vermittlung, Mitglied der GL
- Renata Jerman Sekretariat und Veranstaltungen
- Maya Demmerle Kulturvermittlerin / Museumspädagogin
- Patricia Steinmann Kulturvermittlerin / Museumspädagogin
- Anna Schwer Kommunikation / Social Media

Betrieb und Technik
- Nathan Hueber Abteilungsleiter Betrieb und Technik (ab Juli 2024), Mitglied der GL
- Luca Padovan Ausstellungstechniker, Teamleiter
- Stefan Keusch Ausstellungstechniker
- Ronald Bär Haustechniker
- Albert Sturzenegger Haustechniker
- Jacqueline Mages, Reinigung
- Fata Bekric, Reinigung
- Lorena Ferrara, Reinigung
- Brigitte Weiler, Reinigung

Team

Besucherservice

- Marc Zimmermann
  Leiter Besucherservice
- Katja Just
  Administration Schulen / Stv. Sekretariat / Besucherservice
- Beatriz Miori, Empfang und Café
- Dusica Walter, Empfang und Café
- Nicole Wipf, Empfang und Café
- Susanne Kirsch, Empfang und Café

- Ueli Amsler
- Irène Bachmann
- Remo Boretti
- Yves Bradler
- Lukas Brugger (bis August 2024)
- Antonia Brusis
- Simona Bührer-Meile
- Daniela Cano
- Tina Ehrat
- Mariana Gariilidi (bis November 2024)
- Melanie Grossenbacher
- Nora Hurter (bis Juli 2024)
- Gina Janesch
- Judith Keller
- Simon Langhard
- Selina Marino (bis Februar 2024)
- Yulanie Perumbadage (bis Februar 2024)
- Helen Pircher
- Alessio Rubli (bis März 2024)
- Hemen Saidpur
- Noah Schmid (bis Juni 2024)
- Amona Wanner
- Sven Wiesli

(alle Besucherservice Museum zu Allerheiligen)

- Ronja Holler
- Helen Kuhn
- Naomi Küng
- Jana Lützelschwab
- Shanara Palumbo
- Vera Passafaro
- Juri Schilling

(alle Besucherservice Museum Stemmler)

Zivildienstleistende

- Jerron Agard
- Julian Eggstein
- Teo Läubli
- Gian Lenherr
- Leon Marti
- Mario Stalder
- Nick Wangler
- Elias Winzeler

Museumsnacht 2024

Das Jahr in Zahlen

31’079
Reguläre Eintritte

3’574
Schulkinder

8’432
Herbarbelege der Sammlungen Johann Conrad Laffon und Georg Kummer wurden digitalisiert

2’989
verkaufte Postkarten

1’259
Personen haben wieder aus dem Escape-Room zu Mittelalter am Bodensee gefunden. Niemand blieb drin.

173
Neuerwerbungen (inkl. Deposita der Stiftungen und des Kunstvereins)

4’096
Handzeichnungen und Druckgrafiken wurden im Rahmen der Grafikinventur bearbeitet

392
Leihnahmen

33
Leihgaben

18
neue Dauerleihgaben

101
bestehende Dauerleihgaben wurden überprüft

130
Bibliotheksmedien neu katalogisiert

319
Veranstaltungen

458
Medienberichte

185
Räume

Erfolgsrechnung 2024

Aufwand

	CHF
Personalaufwand	3’586’342
Ankauf und Restauration Sammlungsgegenstände	179’458
Ausstellungsaufwand Sonderausstellungen	297’267
Sachaufwand	157’613
Marketing und Kommunikation	70’883
Dienstleistungen Dritter	354’994
Unterhalt Gebäude und Anlagen	408’994
Versicherungsprämien	13’843
Be- und Entsorgungsaufwand	193’333
Mietaufwand	36’047
Abschreibungen	757’620
Gesamtaufwand	**6’056’394**

Ertrag

	CHF
Beitrag Stadt Schaffhausen	5’024’992
Eintritte	183’862
Museumspädagogik (Schulen)	31’450
Museumshop und Museumscafé	158’184
Projektunterstützung und Sponsoring	387’700
Beiträge Kanton Schaffhausen	266’479
Übriger betrieblicher Ertrag	3’727
Gesamtertrag	**6’056’394**

Dank

Das Museum zu Allerheiligen dankt allen KooperationspartnerInnen, Stiftungen und Sponsoren sowie den museumsnahen Vereinen.

- Museumsverein Schaffhausen
- Kunstverein Schaffhausen
- Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
- Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
- Pro Iuliomago
- Sturzenegger-Stiftung
- Peyerische Tobias Stimmer-Stiftung

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)
Moche-Ausstellung: Ethnologisches Museum, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz; Linden-Museum Stuttgart; Museum der Kulturen Basel; Museum des Landes Glarus; Museum Rietberg Zürich, Jakob und Emma Windler-Stiftung sowie die Ernst Göhner Stiftung.

Gegenwartskunst
Sturzenegger-Stiftung, Kunstverein Schaffhausen, Mobiliar Versicherung, Marko Mijatovic, Kerstin Rath, Studio Marlon Ilg, Berhard Sigg, den privaten Leihgeberinnen und Leihgebern der Ausstellung «Generation im Aufbruch», sowie allen ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern

Natur
Alle Kooperationspartner und Leihgeber der Wanderausstellung «Ich Tier Wir – eine sonderbare Beziehung»: Naturama Aarau, open art museum St. Gallen, Thurgauer Naturmuseum Frauenfeld, Atelier fischteich Aarau, Fabienne Gantenbein, Marcel Nyffeneggger, Mara Röllin

Regionale Archäologie
Kooperationspartner Wanderausstellung Mittelalter am Bodensee: Kantonsarchäologie Schaffhausen, Kulturmuseum St. Gallen, Kantonsarchäologie St. Gallen, Museum für Archäologie Thurgau, Amt für Archäologie Thurgau, Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, vorarlberg museum, Rätisches Museum, Archäologischer Dienst Graubünden, Amt für Kultur – Archäologie – Fürstentum Liechtenstein, Liechtensteinisches Landesmuseum, privaten Leihgeberinnen und Leihgeber

Kunst
Ausstellung «Kunst vereint»: Kunstverein Schaffhausen, Sturzenegger-Stiftung und privaten Leihgeberinnen und Leihgeber

Sammlungen
Ivan Ivic, Neuhausen
Philipp Räber, Luzern
Bernhard Sigg, Schaffhausen
Ulrich Hürten, Schaffhausen
Ramon Brun, Ganterschwil
Corina Rutishauser, Bischofszell
Kerstin Rath, Trasadingen
Rolf Fritschi, Steinmaur
Maja Ossig, Celle

Museumscafé
Traditionsbäckerei U-guet, Tamagni Getränke, Confiserie Reber, Chaes Marili, Fassbeiz, Esskultur (SAH)

Impressum

Redaktion:
Gesa Schneider (Direktion)
Julian Denzler, Daniel Grütter, Andreas Rüfenacht, Werner Rutishauser, Florian Ter-Nedden, Urs Weibel, Adrian Bringolf (Kuratorium),
Suzanne Mennel (Marketing und Vermittlung)
Betty Sacher (Sammlung), Nathan Hueber (Betrieb), Helen Oratie (Finanzen), Marc Zimmermann (Besucherservice)
Gestaltung: Lars Egert

Juni, 2025

Bildrechte:
S. 12 oben rechts und unten rechts
S. 17: Z. Gataric.
Alle anderen: Museum zu Allerheiligen

Museum zu Allerheiligen
Klosterstrasse 16
8200 Schaffhausen
www.allerheiligen.ch